

## Hilfen zur Erarbeitung eines Textes

Die folgenden Hinweise sollen nicht als ein starres Schema verstanden werden, das in jedem Fall eingehalten werden muß, sondern als eine Anleitung, die methodische Hinweise gibt, um Schwierigkeiten zu bewältigen. Es ist aber gut, wenn Sie etliche Texte nach dieser Anleitung bearbeiten, um sich ein methodisches Vorgehen einzuprägen. Vorausgesetzt ist, daß es sich um einen Text aus der wissenschaftlich-theologischen Diskussion handelt.

### 1. Der im Text angesprochene Sachverhalt

Welches **Thema** ist angegeben?

Was erwarte ich aufgrund dieser Angabe?

Halten Sie diese **Erwartung** in ein, zwei Sätzen schriftlich fest und lesen Sie den Text ein erstesmal durch.

Entsprechen sich die Erwartung und das, was mir im Text begegnet ist?

Habe ich die Angabe des Themas richtig aufgefaßt?

Bezeichnet das Thema den behandelten Sachverhalt zutreffend?

**Was will der Text?** Versuchen Sie diese Frage wieder in ein, zwei Sätzen schriftlich zu beantworten.

### 2. Der Aufbau und die Gedankenführung des Textes

Wie ist der Text gegliedert? Falls kein Inhaltsverzeichnis vorliegt, schreiben Sie sich die angegebene **Gliederung** mit Seitenzahlen auf.

Geben Sie zu den im Text markierten Hauptteilen jeweils eine knappe **Inhaltsangabe**, die als Überschrift dienen könnte.

Suchen Sie zu jedem Absatz des Textes ein passendes Stichwort. Schreiben Sie diese Stichworte hintereinander (mit Seitenangaben) und prüfen Sie nach, ob sich aus diesen Stichworten der **Gedankengang des Textes** ersehen läßt. Ist das nicht der Fall, dann überprüfen Sie Ihre Stichworte. Erst nach mehrfacher Bemühung können Sie auch die Hypothese mit prüfen, daß Ungereimtheiten dem Text und nicht Ihrer Wiedergabe anzulasten sind.

### 3. Die Voraussetzungen des Textes und die des Rezipienten

Jeder Text steht in einem **Kontext**. Beachten Sie zunächst ausdrückliche Hinweise des Textes, der u.U. mit anderen Texten diskutiert. Dazu dienen häufig die Anmerkungen.

Auch jeder von uns **Rezipienten des Textes** ist in seinem Verstehen **an** einen ausdrücklichen oder unbewußten **Kontext gebunden**. Deckt sich dieser Kontext ungefähr mit dem des Textes, fällt ein Verstehen leicht. Meist ist das aber nicht der Fall.

Wo begegnen mir Ausdrücke, die ich nicht kenne, oder deren Verwendung mir ungewöhnlich erscheint? Notieren Sie diese Ausdrücke und erarbeiten Sie sich ein Verständnis. Dazu kann man fragen oder nachschlagen oder fragen, wo man nachschlagen soll.

Welche Fragestellungen des Textes interessieren mich?

Wo liegt das besondere Interesse des Textes?

Fragen Sie, gerade wenn sich das Interesse nicht deckt, woran das liegt.

### 4. Die eigene Verwendung des Textes

Was will ich mit dem Text? Machen Sie sich noch einmal Ihr **Verhältnis zum Text** klar. Sie brauchen ihn z.B., um ein Referat oder eine wissenschaftliche Arbeit zu erstellen.

Wie verhält sich meine Intention zu der des Textes?

Welche Abschnitte oder Aussagen des Textes brauche ich, welche kann ich vernachlässigen?

Stellen Sie sich unter dieser Fragestellung ein Exzerpt des Textes her.

Die Bearbeitung eines Textes nach dieser Anleitung nötigt dazu, ihn mindestens viermal zu lesen. Beachten Sie, daß Sie dabei bestimmte Ergebnisse schriftlich festhalten sollten. Erst wenn Sie in wissenschaftlicher Lektüre gut eingeübt sind, können Sie auf mehrere Fragen gleichzeitig achten und sich darum u.U. mit ein- oder zweimaligem Durchlesen begnügen.

Die zur Erstellung des Referats angegebenen Texte sollten auf jeden Fall nach dieser Anleitung erarbeitet werden.